

Juli / August / September 2020

extraGik

Gemeinsam in Köln - Beilage



Freizeit in Corona-Zeiten

Gemüse pflanzen und Masken nähen



Manfred und Margit Kugler sind Rentner.
 Sie sind gerne unterwegs.
 Sie gehen spazieren und treffen Leute.
 In der Corona-Zeit geht das nicht.
 Auch sie müssen zuhause bleiben.



Das Ehepaar hat einen eigenen Garten.
 Manfred Kugler liebt die Gartenarbeit.
 Jetzt hat er Zeit, sich zu kümmern.
 "Wir machen es uns richtig schön hier", sagt er.
 "Gott sei Dank ist das Wetter toll!"



Margit Kugler erzählt:
 "Im Moment ist vieles verboten.
 Mir fehlen die Menschen und die Kontakte.
 Aber es ist auch weniger stressig und ruhiger.
 Eigentlich bin ich ein nervöser Mensch.
 Die Ruhe entspannt mich. Das tut gut."



Frau Kugler hat eine Nähmaschine.
 Sie hat sie viele Jahre nicht benutzt.
 Nun näht sie Corona-Masken in bunten Farben.
 Sie näht für ihren Mann und für Freunde.

Und wenn die Corona-Zeit vorbei ist?
 Dann erntet Manfred Kugler sein Gemüse.
 Seine Frau Margit will weiterhin nähen.
 Sie möchte neue Vorhänge machen.

Ein Insekten-Hotel bauen

Marion Bröll wohnt im Anna-Schuhmacher-Haus.
Das ist ein großes Wohnhaus in Köln-Pesch.
Hinter dem Haus ist ein Garten mit vielen Bäumen.
Frau Bröll hat ein Insekten-Hotel für den Garten gebaut.
Maike Rehm hat ihr dabei geholfen.

Das Insekten-Hotel von Frau Bröll ist ein großer Kasten mit 4 Fächern. In jedem Fach sind Dinge aus der Natur. Frau Bröll hat sie im Wald gesammelt. Zum Beispiel dicke Äste und Baumrinde. Sie hat die Äste in Stücke gesägt. Sie hat tiefe Löcher hinein gebohrt. Sie hat die Kästen damit gefüllt.
“Wir haben Kaninchendraht über das Insekten-Haus gemacht. Damit sind die Insekten gut geschützt”, erklärt Frau Bröll.

Die Insekten können nun in die Löcher einziehen.
Zum Beispiel Bienen, Käfer und Fliegen.
Im Frühjahr und Sommer können sie dort ihren Nachwuchs aufziehen.
Im Winter schützt das Insekten-Hotel vor Kälte und Nässe.

Das schöne Insekten-Hotel hängt im Garten.
Die Insekten haben ein neues und sicheres Zuhause.

Frau Bröll und ihre Mitbewohner können die Insekten jetzt aus der Nähe beobachten.



Fahrrad fahren und Briefe schreiben



Alexandra Bracht lebt mit ihrer Familie in Köln-Lövenich.

Über die Corona-Zeit erzählt sie:

“Mir fehlt die Werkstatt.

Aber es ist schön, so viel Zeit zu haben.

Mit der Familie etwas zu unternehmen.



Ich habe wieder angefangen Fahrrad zu fahren.

Nach 3 Jahren! Ich habe gedacht:

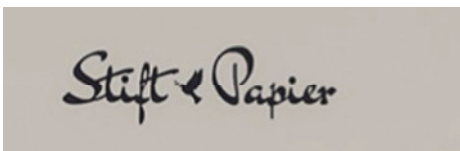
Ich muss das jetzt versuchen. Sonst versuche ich das nie!

Ich muss das Gefühl bekommen für die Sicherheit.

Das ist wichtig!

Meine Betreuerin begleitet mich.

Jetzt klappt das prima!”



Stefanie Otto aus Köln-Porz möchte in der Corona-Zeit etwas Neues ausprobieren.

Sie möchte eine Brief-Freundschaft haben.

Das heißt: man schreibt sich mit einer anderen Person Briefe. Die Briefe werden mit der Post verschickt.



Frau Ottos Betreuerin hat von ‘Stift und Papier’ erzählt. ‘Stift und Papier’ ist eine Seite im Internet.

Man kann dort Brief-Freunde finden.

Frau Otto gefällt die Idee.

Wenn Sie Unterstützung beim Schreiben braucht, fragt sie ihre Betreuerin.

Mehr Informationen
finden Sie hier:
www.stiftundpapier.org